

Bad Essen, 8. Juli 2021

Pressemitteilung

Vom Dümmer nach Südschweden und Kanada

UHV 70 ist Partner in internationalem Forschungsprojekt

Der Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“ ist Partner eines internationalen Forschungsprojektes, das den Einfluss des Menschen auf die Biodiversität von Gewässern untersucht, um daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Der Lac St. Charles bei Québec in Kanada, der Ringsjön-See in Südschweden und der Dümmer – drei Seen mit hohem ökologischem Handlungsbedarf. Sie sind die „Probanden“ von Limnoscenes, einem gemeinsamen Forschungsprojekt von Leibniz-Institut, Stockholm Resilience Centre und der Universitäten Lund (Schweden), Québec (Kanada) und Osnabrück. Das Projekt ist nicht nur international, sondern auch interdisziplinär angelegt und geht somit die Problemstellungen der Gewässer sehr differenziert an. Es holt dazu die Expertise regionaler Akteure ein und lässt diese über Workshops Szenarien zum Erhalt des Ökosystems „See“ entwickeln.

Gewässergüte und Naherholung

Alle drei Seen sind in ihrem ökologischen Gleichgewicht bereits geschädigt – zwar aus unterschiedlichen Gründen, jedoch immer nutzungsbedingt, sprich: menschengemacht. Während der kanadische St. Charles-See vor allem unter Altlasten und einer starken Verstädterung verbunden mit zwei Kläranlagen leidet, sind es beim schwedischen Ringsjön See und beim Dümmer eher die Belastungen durch die Landwirtschaft. Gleichwohl ist allen drei Gewässern der hohe Eintrag von Stickstoff bzw. Phosphor gemeinsam – mit all seinen negativen Begleiterscheinungen wie Artensterben und Algenblüte.

Dr. Laura Herzog, die das Projekt am Institut für Umweltforschung der Universität Osnabrück betreut, erklärt, warum die Auswahl auf drei doch recht unterschiedliche Gewässer fiel: „Alle drei Seen sind stark von Tourismus und Naherholung geprägt. Dadurch ist bei allen dreien eine besondere Identifikation der Bevölkerung und damit auch eine besondere Wahrnehmung gegeben.“ Gleichwohl sei die Nutzung in ihrem weiteren Einzugsgebiet bei allen drei Seen unterschiedlich. Das sei Teil des Konzepts, denn so könne untersucht werden, ob sowohl diese verschiedenen Nutzungen wie auch die entsprechenden Gegenmaßnahmen zu vergleichbaren Ergebnissen führen.

Zusammenarbeit von Wissenschaft und Region

Um umsetzbare Zukunftsstrategien zu entwickeln, arbeiten die Forschungseinrichtungen eng mit den jeweiligen Akteuren vor Ort zusammen, so auch mit dem Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“ (UHV), der über den Dümmer-Beirat und die Gewässerschutzkooperation Dümmer/Obere Hunte maßgeblich am Projekt Dümmeranierung beteiligt ist. „Limnoscenes bringt Experten und Entscheidungsträger der verschiedenen Kommunen und Verbände und mit ihren unterschiedlichen Kenntnissen und Interessen an einen Tisch. Durch das Workshop-Format lassen sich gemeinsame Ziele und Schritte auf dem Weg dorthin formulieren“, lobt Ingrid Vörckel, Gewässerkoordinatorin beim UHV, das Projekt.

„Auf die Ergebnisse und Empfehlungen, die die Geographen, Ökologen, Sozialwissenschaftler und Biologen vorlegen, darf man gespannt sein“, so UHV-Geschäftsführer Uwe Bühning. Das Projekt ist

zunächst bis Frühjahr 2022 angelegt, könnte jedoch aufgrund der Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich gebracht hat, um ein Jahr verlängert werden.

Pressekontakt

Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“

Kerstin Balks

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Westerbruch 67

49152 Bad Essen

Tel.: 05472 9443-43

E-Mail: balks@uhv70.de

www.uhv70.de